# Ein feste Burg ist unser Gott

**Einstieg:**

Wer von Euch hatte schon einmal so richtig Angst? – Kannst Du das aufmalen? - Oder: Darf ich das für Dich aufmalen und hier aufhängen?

Die „Angstbilder“ werden an das Flipchart oder die Wand gehängt.

**Geschichte:**

Martin Luther wollte gerne, dass alle Menschen die Wahrheit wüssten und so schrieb er einen großen Zettel mit 95 Aussagen auf. Diesen Zettel nagelte er an die Kirchentür von Wittenberg, damit alle Bescheid wüssten. Heute nennen wir das die 95 Thesen.

95 Aussagen sind ganz schön viel. Ich kann Euch mal zeigen wieviele Finger 95 ergeben.

*(von 19 Kindern die im Kreis sitzen jeweils eine ausgestreckte Fingerhand hochhalten lassen)*

Heute wäre Martin Luther sehr wahrscheinlich durch das Fernsehen und Internet bekannt, aber damals gab es noch kein Fernsehen und keine Zeitungen, auch kein Internet – und trotzdem machte das die Runde und alle kannten die Meinung von Martin Luther – und immer mehr Menschen fanden das gut was Martin sagte.

Und andere fingen an Martin Luther richtig zu hassen.

Wer von Euch weiß denn was hassen ist?

Hass ist so schlimm, dass es einem nichts ausmacht, wenn ein anderer weint oder Schmerzen hat oder sogar tot ist.

Martin Luther kommt vor Gericht, weil ihm vorgeworfen wird, dass er Lügen erzählt und dieses Gericht verhängt ein Urteil, das es heute zum Glück nicht mehr gibt.

Jeder der Martin Luther trifft, darf böse zu ihm sein. Es ist erlaubt ihm Schlimme Dinge zu sagen und ihm weh zu tun.

Als Martin das hört bekommt er Angst.

Das Gericht ist weit weg von seinem zuhause und seinen Freunden und er hatte einen langen Heimweg vor sich. Er muss durch Wälder und über Berge – und damals hatte man auch noch keine Autos und keinen ICE und fliegen ging auch nicht.

Als er im Wald unterwegs war hörte er es plötzlich knacken.

War da jemand?

Er erschrak und betete: „Bitte Gott hilf mir!“ und als er sich umdrehen wollte, um zu gucken, ob da jemand ist, hat man einen alten, dreckigen Sack über ihn geworfen.

Es war dunkel um Martin. Er wurde gefesselt und auf einen Wagen geworfen. Er hörte, dass Pferde schnaubten. Die Fahrt ging los und er wurde hin und her geschaukelt.

„Was werden sie mit mir tun? Werden sie mich töten? Wo bringen sie mich hin?“ – Martin erkannte nichts mehr.

Ich glaube, dass Martin innerlich total durcheinander war und gar kein Bild hatte wohin er gebracht wurde.

Puzzle-Wartburg: Wenn ihr die Teile, die nun hier in der Mitte liegen zusammenbaut, dann könnt ihr erkennen wohin Martin gebracht wurde.

Eine Burg. Martin wurde auf eine Burg gebracht. Die Burg ist in Thüringen und heißt Wartburg.

Und die, die ihm den Sack über den Kopf geworfen haben waren gar keine Feinde die gegen ihn waren. Sie wollten ihn nicht töten. Es waren Freunde.

Sie haben das gemacht, damit alle Feinde von Martin denken er sei tot.

So haben ihn seine Freunde erst einmal in Sicherheit gebracht, damit etwas Zeit vergehen konnte. Sie versteckten Martin auf der Wartburg.

Wer von Euch war schon einmal auf einer Burg?

Die Wartburg hatte ganz dicke Mauern. Viele Räume, Tore und Türen. Ein optimaler Ort, um sich zu verstecken.

Außerdem konnten fremde oder Feinde nicht einfach so in die Burg hineinkommen oder einbrechen. Dazu ist eine Burg zu stark.

Martin erkannte, dass Gott selbst wie eine Burg für ihn sein will.

Eine Burg die durch nichts zum Einstürzen zu bringen ist.

Martin bekam in dieser Zeit auch einen anderen Namen.

Er hieß nicht mehr Martin Luther, sondern Junker Jörg. Er ließ sich die Haare ganz lang wachsen und ließ sich einen Bart wachsen und so konnte man ihn kaum noch erkennen.

Aber was sollte er auf der Burg machen?

Am Anfang war es ja noch ganz schön, aber immer alleine hier und nicht weggehen dürfen und immer in Gedanken in Wittenberg. Martin hatte auch Heimweh. Er wollte zu seiner Kirche zurück, zu seinen Freunden, in seine Stadt.

Und dann kam ihm eine Idee. Die Bibel, sein Lieblingsbuch, das schönste Buch auf der Welt! Jeder sollte eine Bibel haben und lesen können. Aber die Bibel war damals gar nicht auf Deutsch geschrieben. Sie war in Griechisch und Latein und Hebräisch geschrieben. Kein Deutscher konnte das verstehen.

So übersetzte Martin Luther das Neue Testament ins Deutsche. Damit hat er sogar eine allgemeine deutsche Sprache erfunden, die es vorher so noch nicht gab. Aber so wurde es möglich, dass wirklich jeder der lesen konnte, die Bibel auch verstehen konnte.

Das war eine echte Sensation und so wurde auch bekannt, dass Martin Luther doch noch am Leben ist. Er kehrte nach Wittenberg zurück. In seiner Kirche hat er dann seiner Gemeinde ein neues Lied beigebracht. Ein Lied in der die Burg vorkommt. Es heißt: ein feste Burg ist unser Gott.

Als Martin damit begann die fremde Sprache ins Deutsche zu übersetzen hat er sich viele, viele Gedanken gemacht. Manche von Euch wissen sehr gut, wie schwierig es ist die richtigen Worte zu finden, wenn man etwas auch ganz richtig übersetzen will…

Und oftmals hatte Martin Angst, dass er es falsch macht, dann hat er an sich gezweifelt und geglaubt er kann es nicht. Und dann ein anderes Mal hat er gedacht, dass der Teufel ihn holen will. Da hat Martin so starke Angst bekommen, dass er sein Tintenfass genommen hat und es dorthin geworfen hat wo er den Teufel gesehen hat. Dabei hat er laut gerufen: „Hau ab Teufel, Gott ist viel stärker als Du!“   
Danach hat er in seinen Holztisch eingeritzt: Ich bin getauft. – Das heißt so viel wie: Gott ist immer für mich da. Er ist meine Burg, er ist meine Stärke, er hält immer zu mir. Mir kann weder der Teufel noch sonst jemand etwas tun, weil Gott mein Freund ist!

**Abschluss:**

Vorhin habt ihr das aufgemalt was Euch Angst macht. Ihr dürft genau wie Martin Luther wissen: Gott ist mein Freund und er ist stärker als alles was mir Angst macht.

Martin Luther hat Tinte auf seine Angst geworfen und laut gerufen: GEH WEG!

Und genau das machen wir jetzt auch. Jeder bekommt einen Schwamm mit Farbe und dann dürft ihr das einmal ganz fest an die Wand werfen und rufen: GEH WEG ANGST!

**Abschluss:**Martin Luther hat noch oft in seinem Leben Angst. Er wusste aber eines: Gott hat ein großes Herz für mich und ich darf IHM alles, wirklich alles sagen!

**Wir beten:** Danke lieber Gott, dass Du auf mich und meine Familie genauso aufpassen willst wie Du damals auf Martin Luther aufgepasst hast. Hilf mir bitte, wenn ich Angst habe und mach Du mir Mut. Sei bei mir und bei allen Menschen, die ich lieb habe! AMEN

**Lied:** Vom Anfang bis zum Ende…

von Gisi Stradal, Ronneburg

Bezugsquelle Puzzle: <https://shop.wartburg.de/produkt/kinderpuzzle>